

Lernberatung

Ich ver helfe ihm zum Erfolg, dafür bin ich da.
(Darren Cahill, Coach von Andre Agassi)

Was ist Lernberatung?

Lernberatung ist eine besonders intensive und wirksame Kurzzeitbegleitung von Schülerinnen und Schülern mit akuten Lernproblemen. Unterstützt durch systemische Methoden werden die Fähigkeiten und Ressourcen der Schülerinnen und Schüler durch Ich-stärkende Maßnahmen aktiviert, Motivation und Selbstvertrauen deutlich gesteigert, Lernbarrieren abgebaut und Prüfungsängste gelöst. Das Wie des Lernens steht im Mittelpunkt.

Grundlagen der Lernberatung

Lernberatung ist eine Beratungsform, die den Lernenden unterstützt. Dabei stehen die Ressourcen des Lernenden im Mittelpunkt. Es leitet die Aufmerksamkeit auf vorhandene Fähigkeiten und Stärken. Der Lerncoach traut dem Lernenden zu, seine Ziele zu erreichen und ermutigt ihn. Dabei hilft er ihr/ ihm, eigenverantwortlich Wege zum Ziel zu beschreiten und dazu Lösungen zu finden.

Der Coach hat dem Lernenden gegenüber eine einfühlsame, respektvolle und akzeptierende Grundhaltung. Berücksichtigt wird immer die Gesamtpersönlichkeit.

Lerncoaches sind Gestalter von Ermöglichungsstrukturen. Sie unterstützen die Selbstgestaltungskompetenz der Lernenden zielführend, indem sie lösungs- und entwicklungsorientiert interagieren. Sie sagen nicht, sie fragen. Und bieten Optionen an. Sie initiieren, fördern und begleiten die Prozesse des Sich-Auseinandersetzens.

Ziele der Lernberatung

Lernberatung ist ein Weg, um

- zu einer realistischen/ wertfreien Einschätzung der aktuellen Lernsituation zu gelangen,
- eigene Ziele und konkrete Schritte zu deren Realisierung zu erarbeiten,
- die Stärken/ Ressourcen der Schülerinnen und Schüler bewusst zu machen und zu aktivieren,
- die Selbstverantwortung und Selbstwirksamkeit zu fördern,
- Lern- und Problembewältigungsstrategien zu erarbeiten und zu erproben.

Anlässe für Lernberatung

Eine professionelle Unterstützung durch Lernberatung ist pädagogisch ratsam, wenn zum Beispiel Lernhemmnisse oder Blockaden bestehen, der Lernende individuelle Lern- und Arbeitstechniken benötigt, der Lernende sein Zeit, Stress- oder Selbstmanagement

verbessern möchte, Konzentrations- oder Motivationsprobleme vorhanden sind, Über- oder Unterforderungen existieren.

Grenzen

Lernberatung kann keine Defizite im jeweiligen Fach aufarbeiten, sondern nur Hilfe sein, wie Lernen besser gelingt. Außerdem können gravierende familiäre oder persönliche Probleme des Lernenden nicht in der Lernberatung gelöst werden. Bei Lernblockaden, die durch diese Probleme bestehen, sollten die Lernenden weitere Hilfsangebote bekommen.

Durchführung an der Overbergschule

Ab dem Schuljahr 2017/2018 bieten Frau Holberg und Frau Schnadhorst, die im Schuljahr 2016/2017 eine Ausbildung zu Lerncoaches absolviert haben, je eine Beratungsstunde im Rahmen der Offenen Lernzeit an. Möchte ein Kind auf Anraten einer Lehrerin, der Eltern oder von sich aus die Lernberatung in Anspruch nehmen, meldet es sich bei einer der beiden Lerncoaches an.

Im Beratungsgespräch analysiert der Lerncoach gemeinsam mit dem Kind die Lernschwierigkeit, die Lernherausforderung oder eine anders motivierte Ausgangssituation (Ist-Zustand). Anschließend formuliert das Kind sein persönliches Ziel für das Lerncoaching (Soll-Zustand). Zusammen werden Lösungen zum Erreichen des Soll-Zustands entwickelt. Der Lerncoach nennt oder „verrät“ hierbei keine Lösungen. Stattdessen regt er den Lernenden zur Reflexion, gegebenenfalls auch zur Selbstexploration (Nicolaisen 2009) an, so dass dieser in der Lernberatungssituation eigene Handlungsoptionen entwickeln kann. Der Lerncoach ist Unterstützer in diesem Klärungs- und Findungsprozess. Eine Grundvoraussetzung dafür ist ein Verhältnis geschützten Vertrauens zwischen Lerncoach und Kind. Hierzu gehören die freiwillige Teilnahme und die vertrauliche Behandlung von Inhalten und Ergebnissen der Beratung. Auch den Eltern gegenüber äußert sich der Lerncoach nicht über das Gespräch. Dem Kind ist es selbstverständlich freigestellt, von den Gesprächen zu berichten.

Zum Ende des Gesprächs entscheidet das Kind selbst, ob und wann es einen weiteren Termin zur Beratung in Anspruch nehmen möchte.

Die Lernberatung richtet sich in erster Linie an Kinder des 3. und 4. Schuljahres. In Ausnahmefällen können auch jüngere Kinder daran teilnehmen. Um diese zusätzliche Beratungsmöglichkeit publik zu machen und von den regelmäßigen Kindersprechtagen abzugrenzen, werden zu Beginn des Schuljahres die Eltern der Herbst- und Wintergruppe im Rahmen der Klassenpflegschaftssitzung über die Lernberatung informiert. Die Kinder werden im Rahmen des Projekts „Förderung sozialer Kompetenzen“, welches ebenfalls zu Beginn des Schuljahres stattfindet, informiert.